

drei Tagen zur Folge hat. Auf der Website der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gibt es neben der Servicefunktion zur Suche der Bezirksverwaltung das Formular „Unfallmeldung“ mit Erläuterungen. Das und weitere QM-relevante Informationen zur betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung gibt es unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) („Kundenzentrum“).

## HINTERGRUND

### Gesundheit spaltet die Europäer

Die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes für Gesundheitsdienstleistungen ist weiter ungewiss. **2**

### Klimakatastrophen befürchtet

Hunger in Afrika, Tropenkrankheiten in Europa – Forscher zeichnen düstere Szenarien durch Klimaerwärmung. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Psychotherapie wirkt kaum

Therapeutenverbände laufen Sturm gegen Kassen-Report, der die Wirksamkeit der Psychotherapie in Frage stellt. **6**

### Fonds sortiert Klinikfinanzen neu

Der geplante Gesundheitsfonds kann auch bei Krankenhäusern zu Umverteilungen in Millionenhöhe sorgen. **8**

## MEDIZIN

### Früherkennung von Diabetes

Allen Patienten mit Zeichen eines metabolischen Syndroms sollte ein oraler Glukosetoleranztest (oGTT) angeboten werden, raten Experten. **10**

### Problem-Ulzera im Griff

Eine neue Wundauflage mit Enzymblocker verkleinert Ulzera. Das gilt auch für länger bestehende Wunden. **11**

## WIRTSCHAFT

### Krebsmittel als Wachstumstreiber

Der Pharma- und Chemiekonzern Merck KGaA profitierte 2007 von seinem Krebsmittel Cetuximab. **13**

### Vorteile für Privatpatienten

Das neue Versicherungsvertragsgesetz bringt Privatversicherten Vorteile wie das Einsichtsrecht in Stellungnahmen. **13**

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 50  
Fax: (0 61 02) 50 51  
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 52  
Fax: (0 61 02) 50 53

Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 23

25. B  
2609 H  
ZB MED

ztezeitung.de  
ztezeitung.de

neue Schätzung zur Krebsinzidenz vorgelegt. Demnach gab es in Deutschland im Jahr 2004 ungefähr 436 000 Krebsneuerkrankungen und 208 000 Patienten, die an Krebs gestorben sind. Bei Männern ist die Zahl der Neuerkrankungen gestiegen.

Diese Zahlen basieren auf Angaben der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister (GEKID). An Krebs erkrankten etwa 230 000 Männer und 206 000 Frauen. Bei Frauen stand das Mammakarzinom mit etwa 57 000 Neuerkrankungen an erster Stelle. Bei 58 000 Männern wurde ein Prostatakarzinom diagnostiziert. An zweiter und dritter Stelle folgen jeweils Darm- und Lungenkrebs.

„Verglichen mit der letzten derartigen Erhebung für das Jahr 2002 ist die Gesamtzahl neu diagnosti-

## Steigt Vergütung für Gutachten?

**NEU-ISENBURG (eb).** Der GOÄ-Ausschuss der Bundesärztekammer (BÄK) hat auf seiner jüngsten Sitzung in Saarbrücken die Beschreibung der einzelnen Leistungen in der neuen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) festgeschrieben. Konkrete Vergütungssätze stehen noch nicht fest. Angestrebt wird von der BÄK zudem eine Einigung mit der Bundesagentur für Arbeit, die Vergütung für Arbeitslose betreffende Stellungnahmen deutlich zu erhöhen. **Siehe Seite 4**

## Ist die Ärzte-Welt ohne KV

Debatte über die Zukunft der KV / Hartmannbund-Chefin warnt

**NEU-ISENBURG (eb).** Ist die neue Welt des Vertragswettbewerbs besser als die der Kollektivverträge unter KV-Führung? Die Hartmannbund-Vorsitzende in Brandenburg und Hausärztin Dr. Elke Köhler bezweifelt dies.

Die Allgemeinärztin nimmt in der Debatte in der „Ärzte Zeitung“ über die Zukunft der KVen eine vermittelnde Position ein. Zwar gebe es „viel zu kritisieren“ an den Körperschaften, schreibt die Hausärztin – unbezahlte Leistun-

## Männer

Lungen-/  
Bronchial-  
krebs

28 900

Prostatakrebs 11 600

11 900

Dickdarmkrebs 8 900

9 600

Quelle: Statistisches Bundesamt

Mehr als jeder vierte Mensch in Deutschland starb 2007

zierter Patienten mit Tumorerkrankungen bei Frauen konstant. Bei Männern stieg sie um etwa 12 000 Patienten“, sagte

Dr. Ute Wolf vom RKI. Der Zuwachs betreffe vor allem Patienten mit Prostatakarzinom. Die Gründe

**28. Deutscher  
Krebskongress  
Berlin 2008**

Bei unverschämter und Therapien, dass

## Direkt-Info für Patienten

Forschende Hersteller klagen über U

**BERLIN (HL).** Arzneimittelhersteller wollen Patienten direkt über ihre Produkte informieren können, etwa über das Internet. Das forderte gestern der Verband Forschender Arzneimittelhersteller, nachdem in einem von ihm in Auftrag gegebenen Gutachten festgestellt worden war, dass Unterversorgung einen beachtlichen zweistelligen Milliardenbetrag an Folgekosten verursachten. Über bessere Informationsmöglichkeiten für Patienten wird nach Anga-

ben des VFA res auf EU-E

Darüber hinaus für eine Interfortbildung, nen schnell setzen können Rahmenvorgaben veranlassen sollten medizinischen mit Ärzten Rationieren.

gen, wachsende Bürokratie seien dafür Stichworte. Allerdings: „Erledigen Verbände in einer Welt ohne KV meine Abrechnung preiswerter, unbürokratischer?“, fragt Köhler, die auch Vizepräsidentin der Ärztekammer Brandenburg ist.

Der Ärger der Kollegen über ständig neue Abrechnungsformulare sei verständlich: „Doch sind das nicht Dinge, die ich innerhalb dieser Struktur – der KV – verändern kann?“ In einer freien Vertragswelt würden einzelne Ärzte oder Arztgruppen „nie auf Augen-

höhe“ mit

handeln können. Damit gründe auf, das KV immer in seiner der „Ärzte“ seien Garantien. Ganz Ekkehard KVen als Konstrukte formfähig sind. „Ärzte Beiträge gel werden.